

Curriculum 1: Sexuologische Basiskompetenzen (Grundversorgung)

1. Eingangsberuf und Eingangsvoraussetzungen

Ärzte/Ärztinnen, Psychologen/Psychologinnen, Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen und in Einzelfällen auch Angehörige anderer Berufsgruppen, die beruflich mit sexuellen Problemen konfrontiert werden.

Möglichkeiten zur Anwendung der erworbenen Kompetenzen in der Berufspraxis.

Die regionalen Weiterbildungsgruppen können ein Eingangsgespräch als Voraussetzung zur Teilnahme durchführen.

2. Ziele der Fortbildung

- (1) Wahrnehmung und Erkennen sexueller Probleme und Konflikte
- (2) Sprechenkönnen über Sexualität und sexuelle Probleme
- (3) Diagnostische Kompetenz
- (4) Vermittlungs- und Überweisungskompetenz
- (5) Beratungskompetenz

3. Organisationsform

Interdisziplinäre, berufs- und praxisbegleitende Weiterbildung

4. Inhalte: Theoretisches Teil

- (1) Grundlagen
 - Gesellschaftliche und kulturelle Grundlagen der Sexualität
 - Anatomische und physiologische Grundlagen
 - Entwicklungspsychologische Grundlagen
 - Psychodynamik, Konflikte bzw. Verhalten, Kognition, Emotion
- (2) Klinische Aspekte
 - Sexuelle Störungen: Symptomatologie, Ätiologie, Dynamik, Klassifikation
 - Überblick über Beratungs- und Behandlungskonzepte in verschiedenen Settings
 - Sexualrechtliche Grundlagen

5. Inhalte: Praktischer Teil

- (1) Themenzentrierte Selbstreflexion
 - Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Sexualität

- Auseinandersetzung mit sexueller Vielfalt und sexuellen Tabus
- Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt und sexuellem Missbrauch

(2) Entwicklung von Kompetenzen

- Beziehungsaufbau, Beziehungsdynamik und Beziehungsgestaltung
- Gesprächsführung bei Diagnostik und Beratung

(3) Erstgespräch/Interventionen und Beratungen unter Supervision

6. Didaktik

Seminare, Literaturstudium, Fallbesprechung, ferner z.B. Rollenspiele und Übungen, Demonstrationen; Praxistätigkeit unter Supervisionsbegleitung.
Größe der Weiterbildungsgruppen: bis zu 24 Personen

7. Umfang

Theoretische und praktische Inhalte einschließlich Supervision: 54 Stunden

Themenzentrierte Selbstreflexion in Gruppen: 16 Stunden

Gesamt: 70 Stunden

Dauer: 1 Jahr

8. Anerkennung

Regelmäßige Teilnahme (Fehlzeiten: höchstens 10%)

2 supervidierte Erstgespräche/Interventionen

2 zwei- bis fünfstündige supervidierte Beratungen

Abschlusskolloquium

9. Federführend der Weiterbildung und Zertifizierung

Zentral: Weiterbildungsausschuss der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung; später ein noch zu gründender Weiterbildungsausschuss, in dem gegebenenfalls auch andere Fachgesellschaften mitarbeiten

Regional: Weiterbildungsorganisationen, die von dem Weiterbildungsausschuss anerkannt wurden nach Vorlage der fein strukturierten Curricula und nach Nennung und Qualifizierungsnachweis der Ausbilder und Ausbilderinnen

Der Weiterbildungsausschuss überprüft die Qualität der regionalen Weiterbildung.

Zertifizierung: Bei erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung erfolgt die Zertifizierung durch den Weiterbildungsausschuss und den Leiter/Leiterin der regionalen Weiterbildungsgruppe.

Curriculum 2: Sexualtherapeutische Weiterbildung

1. Eingangsberuf und Eingangsvoraussetzungen

Ärzte/Ärztinnen, Psychologen/Psychologinnen und andere Berufsgruppen mit einer abgeschlossenen psychotherapeutischen Weiterbildung oder gleichwertigen Weiterbildung, über die der regionale Weiterbildungsausschuss entscheidet

Möglichkeiten zu sexualtherapeutischer Praxis entsprechend den Inhalten des Curriculums

Die regionalen Weiterbildungsgruppen können ein Eingangsgespräch als Voraussetzung zur Teilnahme durchführen.

2. Ziele der Fortbildung

- (1) Wahrnehmen und Erkennen sexueller Probleme und Konflikte
- (2) Sprechenkönnen über Sexualität und sexuelle Probleme
- (3) Diagnostische Kompetenz
- (4) Vermittlungs- und Überweisungskompetenz
- (5) Beratungskompetenz
- (6) Psychotherapeutische Kompetenz bei sexuellen Störungen

3. Organisationsfragen

Interdisziplinäre, berufs- und praxisbegleitende Weiterbildung

4. Inhalte: Theoretischer Teil

- (1) Grundlagen
 - Gesellschaftliche und kulturelle Grundlagen der Sexualität
 - Anatomische und physiologische Grundlagen
 - Entwicklungspsychologische Grundlagen
 - Psychodynamik, Konflikte bzw. Verhalten, Kognition, Emotion
 - Vielfalt sexueller Lebenswelten
 - Sexuologische Handlungsfelder
- (2) Klinische Aspekte: Symptomatologie, Ätiologie, Dynamik,

Klassifikation

- Probleme hetero- und homosexueller Entwicklungen
- Partnerkonflikte
- Sexuelle Funktions- und Luststörungen
- Perversionen/Paraphilien
- Sexualdelinquenz, sexuelle Gewalt
- Transsexualität, Störungen der Geschlechtsidentität
- Sexuelle Störungen bei chronischen Erkrankungen
- Sexuelle Traumatisierungen
- Andere Sexualkonflikte (z.B. Schwangerschaftskonflikte)
- Psychosoziale und sexuelle Probleme bei HIV-Infektionen und AIDS

(3) Methoden und Verfahren

- Diagnostik
Anamnese, Exploration, Interview
Problemanalyse, Wahrnehmung von Übertragung und
Gegenübertragung
Differenzielle Indikation
Weitere Verfahren
- Beratung
- Psychotherapie
Differenzielle Therapiekonzepte bei speziellen sexuellen Problemen
und Störungen, z.B. bei sexuellen Funktionsstörungen,
Transsexualität, Perversionen/Paraphilien, Sexualdelinquenz
- Übersicht über spezielle organmedizinische Behandlungsverfahren

(4) Rechtliche, insbesondere forensische Fragen im Zusammenhang mit der Sexualität

- Kenntnisse des Sexualstrafrechts und des Transsexuellengesetzes
- Fragen der Begutachtung
- Kenntnisse der besonderen Probleme bei ambulanter und
institutioneller Behandlung von Sexualstraftätern

5. Inhalte: Praktischer Teil

(1) Themenzentrierte Selbsterfahrung

- Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Sexualität
- Auseinandersetzung mit sexueller Vielfalt und sexuellen Tabus
- Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt und sexueller
Traumatisierung
- Auseinandersetzung mit Übertragung und Gegenübertragung unter
besonderer Berücksichtigung von Erotisierung und Sexualisierung

(2) Entwicklung von Kompetenzen

- Beziehungsaufbau, Beziehungsdynamik und Beziehungsgestaltung
- Gesprächsführung bei Diagnostik und Beratung

- Psychodynamisches Interview bzw. Erarbeitung von Problemanalysen
 - Spezielle therapeutische Interventionen und Verfahren
 - Umgang mit schwierigen Therapiesituationen und Krisen
 - Häufige therapeutische Fehler
 - Erstellen von Gutachten
- (3) Sexualtherapeutische Tätigkeit unter Supervision
- Erstgespräche, Interventionen
 - Beratung aus dem eigenen Praxisfeld
 - Psychotherapien aus dem eigenen Praxisfeld

6. Didaktik

Seminare und Kleingruppenarbeit, Literaturarbeit, Fallbesprechung; ferner z.B. Rollenspiele und Übungen, Demonstrationen; Selbsterfahrungsgruppe, Praxistätigkeit unter Supervisionsbegleitung. Größe der Weiterbildungsgruppen: bis zu 24 Personen

7. Umfang

Theoretische und praktische Inhalte: 110 Stunden
Themenzentrierte Selbsterfahrung in Gruppen: 30 Stunden
Supervision: 60 Stunden
Gesamt: 200 Stunden

Dauer: 2 Jahre

8. Anerkennung

Regelmäßige Teilnahme an Seminaren, Selbsterfahrungsgruppen und Supervision (Fehlzeiten: höchstens 10%)
Dokumentation von 10 Erstgesprächen und/oder Sexualanamnesen/Sexualexplorationen und/oder Beratungsgesprächen.
Zwei dokumentierte Psychotherapien von mindestens 20 Sitzungen möglichst aus unterschiedlichen Settings unter Supervision (im Verhältnis von 4 Therapiestunden zu einer Supervisionsstunde)
Abschlusskolloquium

9. Federführung der Weiterbildung und Zertifizierung

Zentral: Weiterbildungsausschuss der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung, später ein noch zu gründender Weiterbildungsausschuss, in dem gegebenenfalls auch andere Fachgesellschaften mitarbeiten

Regional: Weiterbildungsorganisationen, die von dem Weiterbildungsausschuss anerkannt wurden nach Vorlage der fein strukturierten Curricula und nach Nennung und Qualifikationsnachweis der Ausbilder und Ausbilderinnen

Der Weiterbildungsausschuss überprüft die Qualität der regionalen Weiterbildung.

Zertifizierung: Bei erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung erfolgt die Zertifizierung durch den Weiterbildungsausschuss und den Leiter/die Leiterin der regionalen Weiterbildungsgruppe.